



---

Sieben und zwanzigster Brief.

Hochzuehrender Herr,

**D**er traurige und für mich leider zu frühzeitige Tod meines lieben Vaters, und die mit demselben verknüpfte Bekümmerniß, Unordnung und Einrichtung mancher Sachen hat mich verhindert, eher an Sie zu schreiben. Sie werden mich doch deshalb für völlig entschuldigt halten. Sie haben mir auf die redlichste Art, über den betrübten Todesfall meines seligen Vaters Ihr Mitleiden bezeuget. Ich danke Ihnen dafür, und erkenne iht aus den Thränen, die Sie für mich geweint haben, den aufrichtigen Freund. Wie mitleidig rühren Sie meine Wunden an, und bezeugen mir, in der schwersten Begebenheit meines Lebens, ein getreues Herz. Ja, werther Freund, ich weiß gewiß, daß mein höchster Vater noch lebt, und ich singe in meiner Betrübniß:

Gott sieht, und will, und wählt, und wirkt  
das Beste.

**I**

Habe